

## PJ-Evaluation

### Herbst 2015 - Frühjahr 2016

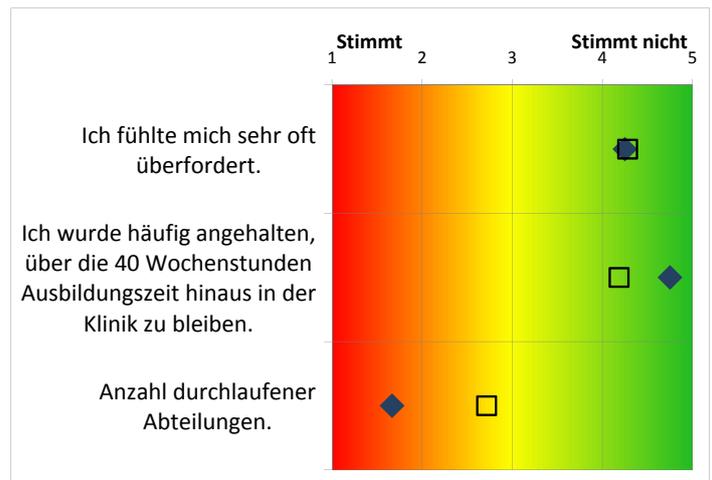
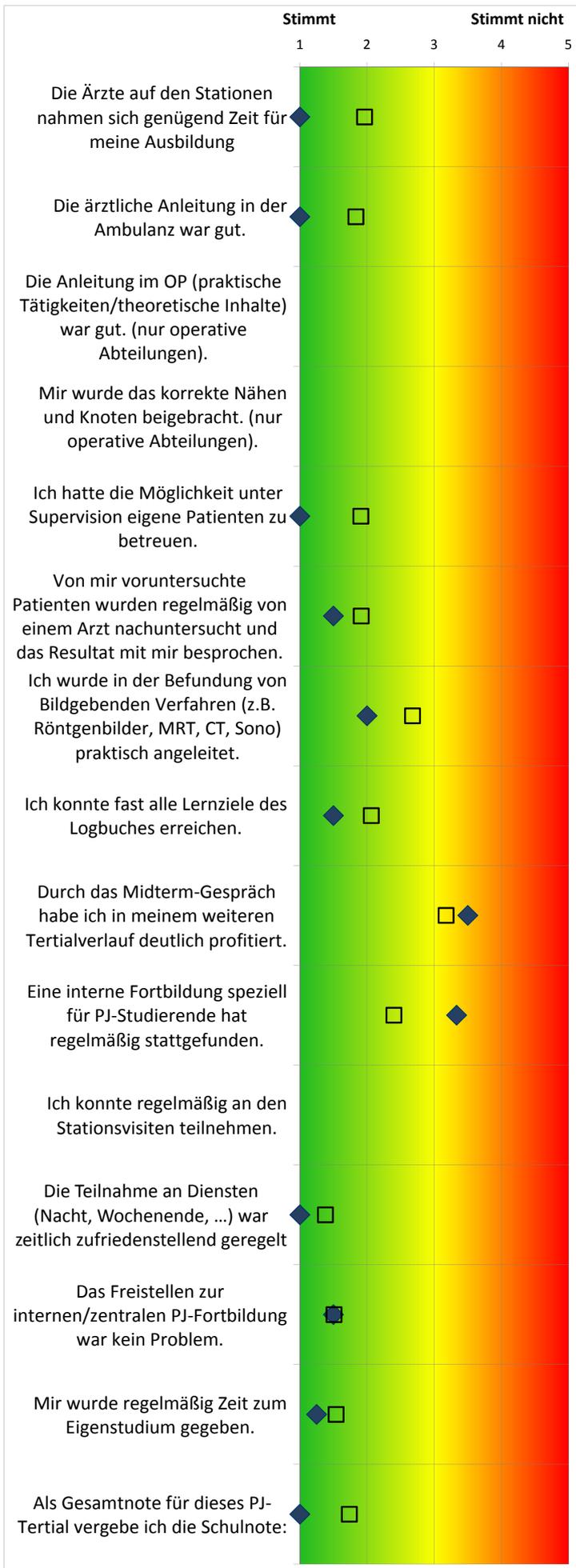
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Wahlfächer



**N= 4**

**Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...**

**Mir hat besonders gut gefallen ....**

**Mir hat nicht so gut gefallen ...**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:**

- Student 1** weil man nach einer kurzen Eingewöhnungszeit sehr schnell sehr selbstständig arbeiten konnte -> man hatte eigene Patienten (Anamnese, Untersuchung, weiteres Prozedere in Bezug auf Therapie), die man im Anschluss noch mit den Ärzten besprechen konnte
- Student 2** -
- Student 3** weil man super auf den Arbeitsalltag als Allgemeinmediziner vorbereitet wird. Selbstständigkeit, Fleiß und Motivation werden vorausgesetzt.
- Student 4** tolle Atmosphäre; eigenes Zimmer; eigene Patienten

- Betreuung eigener Patienten (aber natürlich Durchsprechen mit Ärzten); eigenständiges Durchführen von Hausbesuchen (ebenfalls mit Absprache und Reevaluation mit Ärzten); Durchführung von EKG, Ergo, Sono (SD, Abdomen, Carotis)
- Einfach super!
- Selbstständige Patientenbetreuung in einem eigenen Raum, Hausbesuche alleine und selbstständig, Kombination mit Betriebsmedizin, sehr nettes Team, angenehme Arbeitszeiten mit Zeit für Eigenstudium, moderne helle Praxisräume, man ist oft zu zweit als Pjler
- eigene Patienten; man kann sehr viel selber machen; Einblick auch in die Arbeitsmedizin

- Am Anfang wird man etwas ins kalte Wasser geworfen, was ggf. zu vorübergehender Überforderung führen kann (man gewöhnt sich jedoch daran)
- 
- Manchmal fühlte man sich etwas überfordert, aber man wächst schnell an seinen Aufgaben und kann immer Dr. Lorscheidt oder den Weiterbildungsassistenten fragen!
- 
- 

- Am Anfang ist einem der Ablauf in der Praxis noch nicht so klar -> Einarbeitung erfolgt meist durch den anderen Pjler, was nicht unbedingt schlecht ist, jedoch sollte man anfangs ggf. mehr angehalten sein, wirklich mit den Ärzten und nicht den Pjlern mitzulaufen.
- 
- 
-